

mit Repertorisation, wenn es auch einfacher und billiger geht? Die homöopathische Ärztin Sonja Reitz hat nun einen Leitfaden für Patienten in homöopathischer Behandlung, aber auch für solche, die den Weg der Eigenbehandlung wählen, vorgelegt. Sie gibt praktische Tipps zu homöopathischen Behandlungen und zur Förderung der Eigenregulation und widmet sich besonders der Frage der Antidotierung. Bei Lektüre der ausführlichen Antidotliste kann einem jedoch leicht die Lebensfreude abhanden kommen. Ihr Buch wendet sich eher an Patientinnen als an Patienten. Dennoch bleibt die Frage zu klären, wieso Männer die schulmedizinische Behandlung besser als Frauen vertragen sollen, das heißt weniger empfindlich reagieren. Zur Klärung dieser These stehen doppelt verblindete und evidenzbasierte Studien noch aus.

Rainer G. Appell

Mickler T, Reis S (Hrsg.): „der kleine kwibus“ 2007. Abreißkalender mit Lochung zum Aufhängen

Mülheim an der Ruhr: Kwibus; 2006: 380 Blätter, Preis 26,80 €

Die AHZ, die Zeitung mit den klugen Köpfen dahinter – denen der Leser wie Schriftleiter! – berichtete 1900 ganz aktuell über die Enthüllung des Hahnemann-Denkmals in Washington, an der u.a. William McKinley, der amerikanische Präsident, den hier kaum einer kennt, teilnahm. An dieses wie auch andere bemerkenswerte Daten erinnert „der kleine kwibus“, ein Kalender, der einen Tag für Tag begleiten und anregen möchte. Für den 13. September, wohlgemerkt nicht für den 11. (!), empfiehlt von Bönninghausen Borax als vorzügliches Mittel „für Jagdhunde, die schussscheu sind“. Und am 5. Oktober berich-

Anzeige

Bieten Beteiligung in gut gehender homöopathischer Allgemeinanzpraxis in Freising mit hohem Privatanteil in schönem Ambiente. In Freising ist eine Allgemeinärztniederlassung möglich. WB-Allgemeinmedizin ist beantragt. Ein deutliches Interesse und Bereitschaft sich persönlich und fachlich zu entwickeln ist erwünscht.

———— Kontakt: Handy 0160-96 228 962 ————

tet Clotar Müller über die Ansicht des am selbigen Tage 1883 in Prag verstorbenen Dr. Hofrichter über Repertorien: „nach ihm taugt eigentlich kein einziges etwas ... Nach Allem sind seine Ansichten gewiss richtig, dass aber je ein vollkommenes Repertorium, wie er es verlangt, gefertigt werden könne, bezweifle ich unbedingt, denn das grenzt an die arithmetischen Permutationen.“

Anekdoten, Wissenswertes und Karikaturen sind hier versammelt. Es wird auch nicht vergessen, auf die Gründung der AHZ im Jahre 1832 hinzuweisen. Mitunter wird der Leser jedoch überschätzt. Unter dem Motto „Namen, die keiner mehr kennt“, werden Personen aufgeführt, mit denen wohl die meisten wenig werden anfangen können. Deshalb wären im Abspann des Kalenders einige Erklärungen hilfreich, damit es nicht beim bloßen „name dropping“ bleibt.

Insgesamt ein Kalender, der sich rasch einem festen Freundeskreis erschließen wird und der sich als Geschenk hervorragend eignet.

Rainer G. Appell

**Michael Teut, Johannes Wilkens
Homöopathische Schlaganfalltherapie.**

Stuttgart: Hippokrates Verlag 2006; € 24,95

Die beiden Autoren Michael Teut und Johannes Wilkens geben in ihrem Buch einen guten Überblick über die homöopathische Therapie des Schlaganfalls. Basis ihrer Darstellung sind dabei jeweils mehrjährige klinische Erfahrungen in geriatrischen Kliniken. Zunächst eine Übersicht über den vielseitigen Inhalt des Buches: Im Anfangskapitel wird das aktuelle Wissen zu Epidemiologie, Pathophysiologie, Diagnostik und konventioneller Therapie bei Hirninfarkt und ZNS-Blutung zusammengefasst. Anschließend werden verschiedene Möglichkeiten einer homöopathi-

Anzeige

Kleine Homöopath. Hausarztpraxis (Kasse) sucht
Praxisvertretung von 2/07 bis 9/07 einschl.
Weitere Zusammenarbeit auch Weiterbildung Homöopathie
möglich. Bewerbung an:
Dr. Ute Seelig, Lindenmattenstr. 27, 79117 Freiburg,
Tel.: 07 61/696 55 77